

# ❖ 8400 ❖

# Altstadt

Zeitung des Bewohnervereins Altstadt

7. Jahrgang, Nummer 16, Dezember 1989

Grosse Umbaupläne im Altersheim Neumarkt

## Neuer Anbau wird studiert



Das Altersheim Neumarkt ist bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt sehr beliebt. Der zentrale Standort macht es möglich, noch dann am täglichen Leben teilzunehmen, wenn es für Heimbewohner in abgelegenen Quartieren schon lange vorbei ist. Kurze Distanzen schätzt man besonders im hohen Alter. Nun soll das Altersheim mit einem Anbau den modernen Anforderungen angepasst werden.

Der rechte Flügel des Altersheim Neumarkt ist noch nicht sehr alt. Viele mittelalterliche Altstadtfreunde werden sich noch daran erinnern, dass an diesem Ort die Kantonspolizei mit dem Bezirksgefängnis angesiedelt war, bevor in den 60er Jahren das Altersheim vergrössert wurde.

Bei der damaligen Vergrösserung wurden aber einige wichtige Dinge übersehen: Das Altersheim hat überall ungleiche Geschosse, was die Benützung mit

dem Rollstuhl unmöglich macht. Zudem hat der Neubau sehr kleine Zimmer, eigentliche Kaninchenställe, die es nicht erlauben, die nötige Infrastruktur wie Nasszellen usw. einzubauen.

Nun plant die Stadt einen Neubau. Moderne Zimmer, die Erschliessung auf den Neumarkt hin mit Strassencafé, Rollstuhlgängigkeit für das ganze Haus, so sehen die Ideen aus, die weiterverfolgt werden. Das ganze Projekt dürfte um die 30 Millionen Franken kosten.

### Inhalt

Interview mit Leo Iten	Seite 3
Wahlen 1990	Seite 5
Fleissige Polizei	Seite 5
Einsturzgefahr	Seite 7
Rekurse	Seite 7
Räbeliechti	Seite 8
Sylvester	Seite 8

### Liebe Leserin Lieber Leser

*Schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, steht die Altstadt im Lichterglanz der Weihnachtsbeleuchtung. Für die Altstadt war 1989 kein schlechtes Jahr. Der Wettbewerb für Steinberggasse und Neumarkt zeigt, dass es mit der verkehrsfreien Altstadt weitergeht.*

*1990 finden Wahlen statt, ein Ereignis, das auch für die Altstadt Bedeutung hat. Nicht nur in der Altstadt stehen Entscheidungen an, auch rund um die Altstadt tut sich vieles. Sulzer, Volg, Arch mögen dazu Stichworte sein. Wie diese Arealen genutzt werden, betrifft am Schluss auch unser Wohnquartier.*

*1990 wird der Bewohnerverein zudem 10 Jahre alt. Wir hoffen, am Sylvester möglichst viele auf dem Kirchplatz begrüssen zu dürfen und wünschen ein schönes neues Jahr.*

Bewohnerverein Altstadt  
Paul Lehmann

**Impressum**

Nummer 16, Dezember 1989  
 Auflage 2000  
 Druck: Frauendruckerei Genopress  
 Satz: Layout 21

Die Beiträge dieser Nummer sind von:  
 Thomas Buomberger (tb)  
 Paul Lehmann (pl)

**Redaktionstermine**

Für 1990 gelten folgende Redaktionstermine für unsere Zeitung:

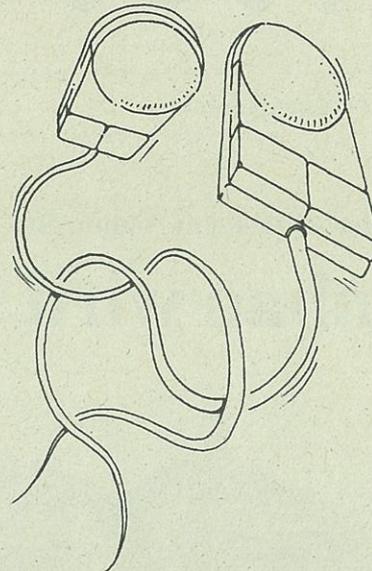
Nr. 17 26. Januar	Nr. 19 6. September
Nr. 18 10. Mai	Nr. 20 22. November



**Peterhans**

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

**Wir lassen für Sie die Mäuse tanzen!**

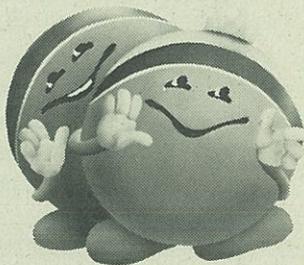


Dann nämlich, wenn es darum geht, Ihre gestalterischen Ideen und Konzepte professionell umzusetzen. Unsere Erfahrung in der Herstellung von Drucksachen und verschiedenen anderen Werbemitteln ermöglicht es uns, auch bei grossem Termindruck nicht gleich aus dem Takt zu fallen.

Stellen Sie uns auf die Probe.

Layout 21  
 Desktop-Publishing  
 Bahnhofplatz 14  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 23 60 06  
 Fax. 052 23 76 20

**SKA-Aktuell**



**Sparen mit Köpfchen**

Auch kleine Beiträge ergeben mit der Zeit eine schöne Summe. Kluge Köpfe stecken deshalb, sooft es geht, einige Franken ins neue SKA-Sparkässeli mit dem lustigen Gesicht. Dafür erhalten sie jedesmal ein strahlendes Lächeln, und ihr Geld ist bis zum nächsten Bankbesuch vor unüberlegtem Ausgeben geschützt. Wer mit Köpfchen sparen will, bekommt das Kässeli jetzt gratis an jedem SKA-Schalter.



In Winterthur:  
 Graben 29 und Bahnhofplatz 6.  
 In Winterthur-Seen: Hinterdorfstrasse 40  
 sowie in den Agenturen Töss und Wülflingen.



C A F É  
 C O N F I S E R I E  
**B O S S**  
 W A L T E R  
**H A R D**

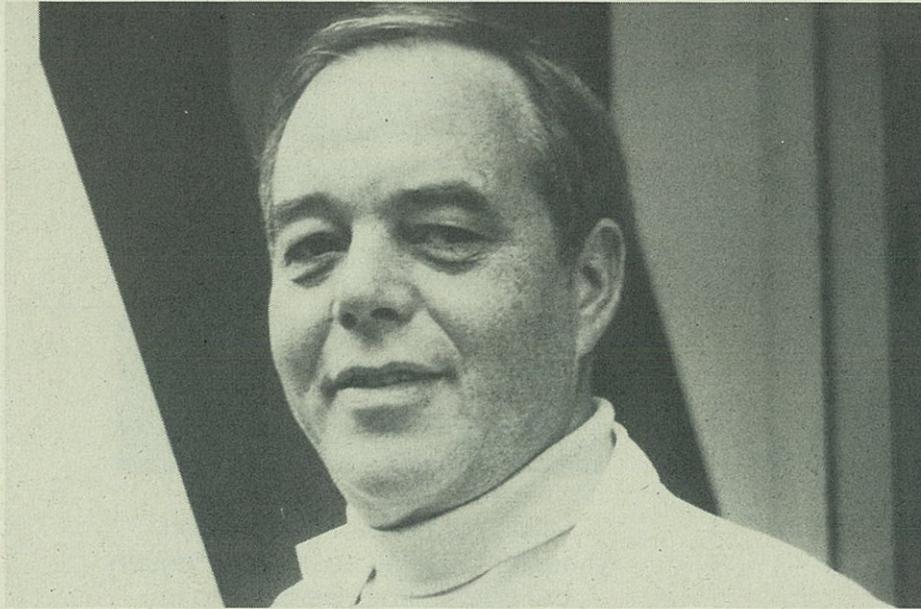
**C H A M P A G N E R**  
**T R U F F E S**  
 unsere exclusive Spezialität

MARKTGASSE 76  
 8400 WINTERTHUR  
 TEL. 052 22 62 92  
 ÖFFNUNGSZEITEN  
 06-20 UHR (DO 22 UHR)



Interview mit SVP-Stadtratskandidat Leo Iten

# Der Stammtischpolitiker



Leo Iten, Besitzer der Farbenhandlung Iten am Obertor, kandidiert für die Schweizerische Volkspartei für das Amt eines Winterthurer Stadtrates. Paul Lehmann und Thomas Buomberger haben den in der Altstadt sehr bekannten Politiker nach seinen Vorstellungen befragt.

8400: Herr Iten, wie lange haben Sie in der Altstadt gelebt?

Leo Iten: Von 1959 bis 1966.

8400: Sie waren auch nachher mit der Altstadt verbunden. Welches war für Sie der grösste Wandel?

L.I.: Die grösste Veränderung hat auf der Ebene der Geschäfte stattgefunden. Als ich ans Obertor kam, gab es dort noch Kleingewerbe wie etwa einen Schreiner oder auch private, kleinere Ladengeschäfte. Später fand dann eine grosse Veränderung statt, indem die Altstadt autofrei wurde.

8400: Viele Ladengeschäfte sind verschwunden. Haben es die Gewerbetreibenden, sich rechtzeitig anzupassen, haben sie geschlafen?

L.I.: Sie haben sich angepasst, indem sie weggezogen sind. An ihre Stelle sind andere gekommen, bei denen sich die Kunden mit Gütern des mittel- und längerfristigen Bedarfs eindecken können. Wegen diesen Gütern kommen die Kunden eigens in die Altstadt.

8400: Heisst das für Sie, dass das Einführen der verkehrsfreien Zone nicht gut war?

L.I.: Wenn ich von meinem Geschäft spreche, dann muss ich das bejahen. Aber

wir haben jetzt dieses Verkehrsregime und können nicht mehr zurück. Und wenn ich an früher denke, als es die blaue Zone gab, dann gehörten oft die Geschäftsinhaber zu den grössten Missbrauchern, indem sie ihr Auto auf den für Kunden reservierten Parkfeldern abstellten.

8400: Was bedeutet Ihnen die Altstadt?

L.I.: Mir gefällt es sehr gut in der Altstadt, und ich würde auch gerne hier wohnen, wenn ich etwas Vernünftiges gefunden habe. Jetzt wohne ich am Rande der Altstadt, weil ich gerne in die Altstadt gehe.

8400: Sie wollen Stadtrat werden. Was interessiert Sie an diesem Beruf?

L.I.: Es gibt verschiedene Faktoren. Da ist sicher meine Herkunft, meine Herkunft aus einer Familie, die immer politisiert hat.

8400: Gut. Verwandte und Vorfahren, die Politik gemacht haben in Ehren, aber Sie müssen sich ja offenbar qualifiziert fühlen für dieses Amt?

L.I.: Ich glaube, im Stadtrat könnte es schon wieder einmal Leute brauchen, die das Metier aus der Sicht eines Selbständigerwerbenden anschauen. Ein solcher Impuls würde der Stadt guttun. Es sollten nicht nur immer Leute im Stadt-

rat sein, die in der Verwaltung oder Angestellte waren. Wenn man selbständig ist, für die Kunden da sein und nach den Aufträgen schauen muss, dann gibt das eine andere Betrachtungsweise.

8400: Konkret: Welche Impulse würden Sie in die Regierung bringen?

L.I.: Ich würde meinen, dass ich ganz bestimmt bürgernahe Dienste im Dienste der MitbürgerInnen hinein bringen könnte, denn das bin ich mich gewöhnt. Das stelle ich auch als Anforderung an die Stadt.

8400: Welche Dienste sind denn jetzt noch nicht bürgernah?

L.I.: Ich möchte den Stadtrat als Person bürgernah machen, damit die Bürger das Gefühl haben, es sei jemand für sie da in der Regierung.

8400: Aber das gibt es ja teilweise mit den Sprechstunden, die Stadtrat Heiri Vogt eingeführt hat.

L.I.: Das ist richtig, das war ein erster Schritt.

8400: Was würden Sie denn sonst noch machen?

L.I.: Ich habe mir überlegt, ob ich nicht, sagen wir, einmal pro Monat an einem Freitag zwischen fünf und sieben abends immer in einem andern Stadtkreis in einer Beiz eine Art Stammtisch machen will. Da können die Leute kommen und ein Bier trinken, und da kann ich fragen: So, was habt Ihr jetzt auf dem Herzen? Ich glaube, so würden die Leute die Hemmungen verlieren, an den Stadtrat zu gelangen.

8400: Das ist zwar eine nette Geste, aber Politik wird doch nicht nur am Stammtisch gemacht. Was wollen Sie also noch weiter verändern?

L.I.: Sie wird nicht nur am Stammtisch gemacht, aber dort wird sehr viel Politik gemacht. Sonst sehe ich nichts, was man an der Regierung als Regierung verändern müsste. Von meiner Herkunft stehe ich sicher dem Gewerbe nahe.

8400: Wenn Sie gewählt würden, welches Amt möchten Sie übernehmen?

L.I.: Ich würde gerne die Nachfolge von Stadtrat Nägeli antreten, also das Güteramt und die Finanzen.

8400: Wir möchten nochmals insistieren: Was würden Sie dann anders machen, geben Sie zwei, drei Beispiele.

L.I.: Was für Beispiele wollen Sie?

8400: Es genügt uns nicht, wenn Sie sagen, Sie möchten einen Stammtisch einführen.

Fortsetzung auf Seite 5

# Naef City-Discount Graben/Obertor

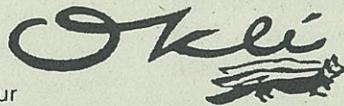
## Qualität zu tiefen Preisen

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 08.00 – 18.30  
Samstag 07.30 – 16.00



*Pelz und Leder  
einmalige Naturprodukte  
in reichhaltiger  
Auswahl!*

Pelzhaus  
Kirchplatz 4  
8400 Winterthur

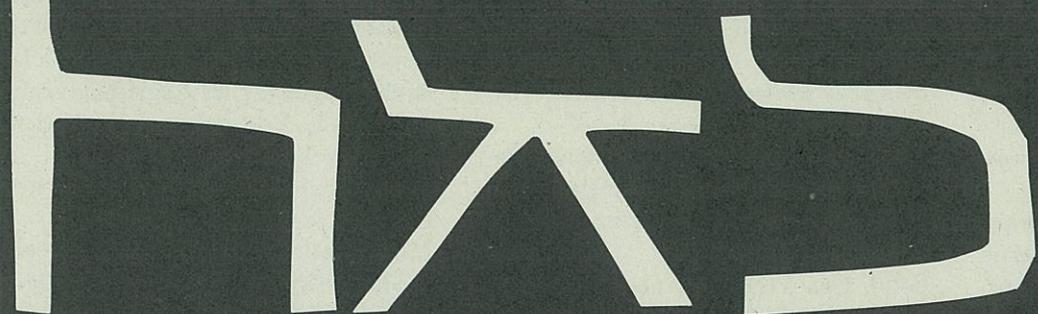


## giovi märkt

Im Herzen der Altstadt –  
alles zum Essen und Trinken  
in bester Qualität, zu reellen Preisen  
bei freundlicher Bedienung im

## giovi märkt

# WOHNEN OHNE WENN UND ABER



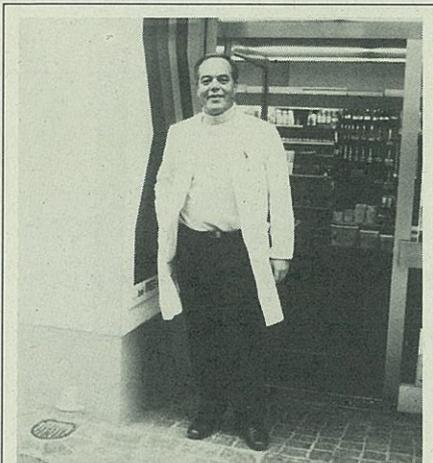
## Krämer fürs Wohnen

Marktgasse 23  
Winterthur  
Tel. 052/22 24 21

L.I.: Wir müssen klar feststellen, dass der Stadtrat eine Kollegialbehörde ist, und da kann ich nur Anträge stellen. Ich könnte jetzt zum Beispiel sagen, ich hätte den Mietvertrag mit der "Helvetia" mit Viktor Frank nicht gemacht.

8400: *In der Altstadt zeigen sich die unterschiedlichen Interessen zwischen dem Gewerbe und den Bewohnern oft sehr deutlich. Was heisst das jetzt für die Bewohner, wenn Leo Iten Stadtrat ist?*

L.I.: Ich meine nicht, die Altstadt sei



Leo Iten, geboren 1943, ist 1959 nach Winterthur ans Obertor gezogen, wo sein Vater eine Farbenhandlung eröffnete. Leo Iten machte eine Berufslehre als Chemielaborant, anschliessend noch eine kaufmännische Ausbildung. Er führt heute das Farbensgeschäft am Obertor. Als Hobbies bezeichnet Iten die Politik, das Lesen, die Malerei und das Tennis. Iten ist im Vorstand der Jungen Altstadt und Verwaltungsrat bei Radio Eulach.

ganz gebaut. Ich hätte gerne hie und da, etwa beim Casino, einen städtebaulichen Akzent gesetzt. Im übrigen kann man nur noch Retuschen anbringen. Die autofreie Altstadt haben wir jetzt, an das haben wir uns zu halten. Die Massstäbe sind gesetzt.

8400: *Heisst das auch, dass Sie zu einem autofreien Neumarkt stehen?*

L.I.: Die Diskussion um die autofreie Altstadt ist für mich abgeschlossen, der Neumarkt ist zu.

8400: *Stichwort Obergass-Häuser. Ist das Projekt des Stadtrates ein Projekt, das Sie unterstützen?*

L.I.: So wie es vorliegt, muss man es unterstützen.

8400: *Wenn Sie Chef des Güteramtes wären. Welche Liegenschaftspolitik würden Sie betreiben? Würden Sie eine aktive Kaufspolitik betreiben?*

L.I.: Nein. Die Stadt braucht eine gewisse Reserve an Liegenschaften. Ansonsten

bin ich nicht der Meinung, dass die Stadt Liegenschaften aufkaufen muss.

8400: *Ein anderes Gebiet im Umfeld der Altstadt, die Drogenpolitik: Bietet Leo Iten die Hand dazu, dass die Stadt Winterthur aktiver wird?*

L.I.: Ich bin überzeugt, dass das über kurz oder lang für Winterthur zu einem Problem wird. Ich bin da voll auf der Linie der Drogenpolitik der SVP...

8400: *... also mehr Polizei ...*

L.I.: ... vielleicht nicht im gleichen Stil wie der kantonale Parteipräsident das will. Ich bin aber der Meinung, dass man diese Leute, die nicht mehr für sich verantwortlich sein können - wie man das bei einem Alkoholiker macht - in eine entsprechende Klinik bringt.

8400: *Wer entscheidet, ob jemand nicht mehr für sich verantwortlich sein kann und wann?*

## Hut ab!

Fleissig sind sie, unsere städtischen Ordnungshüter. 30 Fahrzeuglenker wurden im Oktober 1989 in der Winterthurer Altstadt wegen Missachtens des Fahr- und Parkverbotes verzeigt. 30 Bussen im Monat. Eine Busse pro Tag. Da muss man wahrlich davon ausgehen, dass die Stadtpolizei Winterthur völlig überlastet ist.

Aber unsere Stadtpolizei bewältigte nicht nur diese 30 Bussen ohne Personalaufstockung, so konnten zusätzlich weitere elf Bagatellfälle im Ordnungsbussenverfahren verzeigen. Zwei Mofafahrer waren ohne Führerausweis unterwegs, ein Mofafahrer hatte das Mofa sogar gestohlen! Spass beiseite. Kein Wunder füllt sich die Altstadt langsam aber sicher wieder mit Autos, die nichts in der Altstadt zu suchen haben. Wenn pro Tag im Durchschnitt nur eine Busse ausgestellt wird, kann man mit Fug und Recht behaupten, die Stadtpolizei hintertreibe die Durchsetzung der verkehrsfreien Zone. Den

L.I.: Das ist der Arzt, allfällige Sozialarbeiter, Leute, die in dieser Szene verantwortlich sind, das können auch Gassenarbeiter sein.

8400: *Auch Ihre Partei vertritt ja die Parole weniger Staat. Hier aber wollen Sie mit dem Staat die Drogenabhängigen entmündigen.*

L.I.: Ich weiss nicht, inwieweit man bei einem Drogenabhängigen noch sagen kann, er sei mündig. Da habe ich meine Bedenken.

8400: *Eine Drogenfreigabe, wie das etwa die FDP postuliert, kommt für Sie nicht in Frage?*

L.I.: Das kommt nicht in Frage, sonst müsste man den Alkohol ja auch freigeben.

8400: *Der ist ja frei.*

L.I.: Ja, Sie bekommen doch eine Flasche Wein auch nicht gratis, oder?

8400: *Danke für das Gespräch.*

## Verkehrs-, Licht- u. Altstadtkontrollen

(stp) Im Oktober hat die Stadtpolizei Winterthur bei speziellen Verkehrs- u. Radarkontrollen insgesamt 10 861 Fahrzeuge und deren Lenker überprüft, wobei zu 1264 Beanstandungen kam. An verschiedenen Orten wurden im 50-, 60- und 80-km/h-Bereich Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, wobei 10 566 gemessenen Fahrzeugen 1089 Lenker zur Anzeige gebracht werden mussten. Die höchste gemessene Geschwindigkeit im 50-km-Bereich betrug 81 Stundenkilometer, im 60-km-Bereich 111 Stundenkilometer und im 80-km-Bereich 111 Stundenkilometer. 68 Fahrer mussten wegen Nichtverschleusen der Sicherheitsgurten, 98 wegen Nichtverschleusen der Führer- und Fahrer-Abgaswartung bzw. Nichtverschleusen der Abgasdokumente verzeigt werden.

Vorwurf "Dienstverweigerung", wie er in der letzten "8400 Winterthur" erhoben wurde, hat die Stadtpolizei gleich selbst amtlich dokumentiert.

## Wahlen 1990

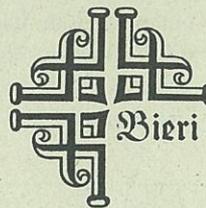
Am 25. Februar finden in Winterthur die Stadt- und Gemeinderatswahlen statt. 8400 Winterthur wird Kandidaten, die in der Altstadt wohnen oder Mitglied des Bewohnervereins sind, näher vorstellen. In der heutigen Ausgabe startet "8400 Winterthur" mit Leo Iten. Gemeinderatskandidaten, die in der Altstadt wohnen, sind aufgerufen, bis zum 27. Januar eine Foto mit einem kurzen Lebenslauf einzureichen an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur.

▲  
Gut  
beraten  
bei allen  
Druckfragen:  
Druckerei Baldegger  
Gen. Guisanstr. 15  
8400 Winterthur  
Tel. 052-23 46 44

RECHTSBERATUNG  
ZUR  
WAAGE

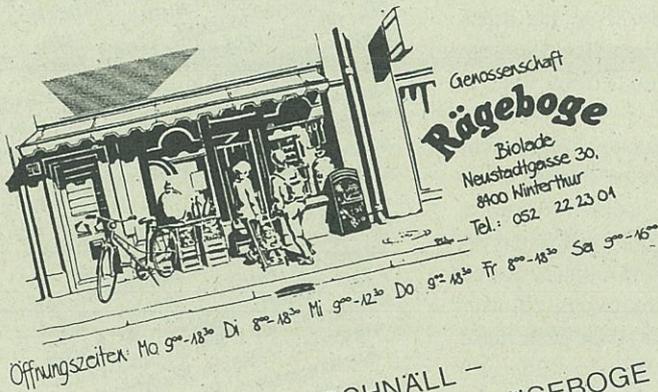
INH. FRAU E. LESCHKE-GRAVES LIC. IUR.  
MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR ☎ 052 23 69 69  
MO-FR 13.30 - 17.00

**GOLDSCHMIEDE**  
MAJO FRUITHOF  
STEINBERGGASSE 4  
8400 WINTERTHUR  
052/22 70 31



Bäckerei-Konditorei  
J. Bieri  
Obergasse 30  
8400 Winterthur  
052/22 67 02

Jetzt beim Bieri Beck  
Samichlaus- und Weih-  
nachts-Köstlichkeiten  
in grosser Auswahl



MIT EM VELO BISCH GSCHN'ALL -  
IM EINTE ODER ANDERE RÄGEBÖGE

Öffnungszeiten: Montag 13<sup>30</sup>-18<sup>30</sup> / Dienstag bis Freitag 8<sup>00</sup>-18<sup>30</sup> / Samstag 8<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>



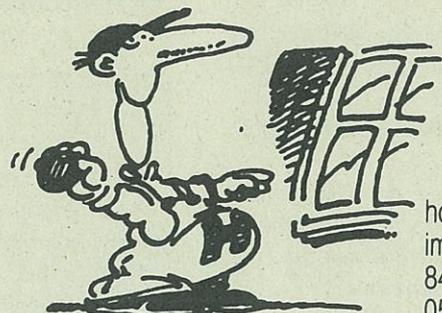
# cd music

das CD - fachgeschäft, mit der grössten klassikabteilung  
weit und breit.

laufend interessante occasionen

**cd music obergasse7 winterthur tel.22 18 17**

## glasreparaturen



holzwerkstatt  
im neustadthaus  
8400 winterthur  
052/23 17 70

## Kindergarten: Schwierigkeiten

Die Bauarbeiten am Kindergarten Rettenbach können sich verzögern. Ein Nachbar des Grundstückes möchte Einsprache gegen das Baugesuch erheben, weil die Eingangspartie für den neuen Kindergarten an sein Grundstück grenzen wird. Vielleicht muss nun das kleinere, weniger gelungene Projekt verwirklicht werden. Den Kindern zum Schaden.



## Verkehrsrkurs



Die Winterthurer Autopartei muss sich profilieren. Sie hat deshalb gegen die Verkehrssperrung der Casinostrasse beim Statthalter Rekurs erhoben. Damit hat sich die Sperrung dieser Gasse erneut verzögert. Erfreulich, dass aus der Altstadt niemand gegen die Sperrung Einsprache macht.

Dem Wahlschlager der Autopartei wurde vom Statthalter allerdings ein rasches Ende bereitet. In Rekordzeit beantwortete er die Einsprache und stellte fest,

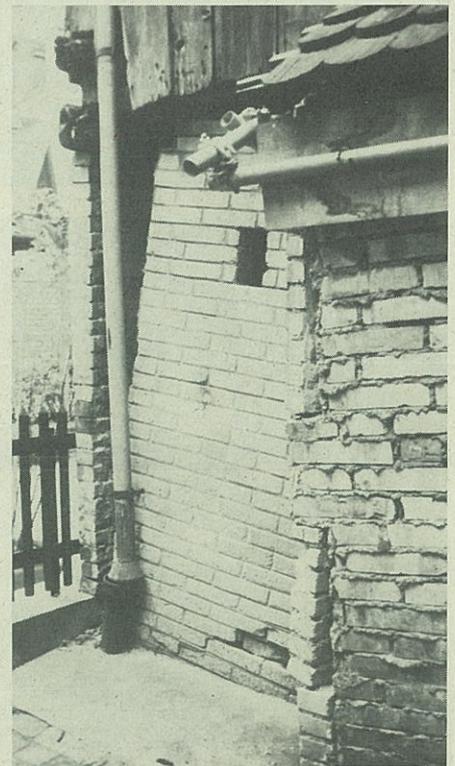
dass die Autopartei für eine Einsprache gar nicht legitimiert sei, weil sie als Partei kein besonderes Interesse gegen die Sperrung des Neumarktes geltend machen könne. Einer Partei stünden die politischen Möglichkeiten wie Initiative und Referendum offen, aber nicht der Rekursweg.

Ob die Autopartei gegen den Statthalter-Entscheid Rekurs an den Regierungsrat erheben wird, ist bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

## Einsturz- gefahr

Wer das Hexengässchen benützt, um von der Badgasse zum Obertor zu gelangen, lebt langsam gefährlich. Der Anbau an der Liegenschaft Obertor 29 droht einzustürzen, wie das Foto zeigt. Nur eine Gerüstsicherung hindert die Mauer daran, auf den Weg zu fallen.

Die Liegenschaft gehört Bruno Stefanini. Am Obertor wurde bei den beiden Häusern Obertor 27 und 29 letztes Jahr die Fassade schön weiss gestrichen. Innen



stehen aber beide Häuser weiter leer, dem Zerfall preisgegeben. Dass mit dem baulichen Zustand des Anbaus am Haus Obertor 29 sogar Passanten echt bedroht sind, hat in der Winterthurer AZ zu einem Artikel geführt. Die Stadtverwaltung wurde dort aufgefordert, endlich einzugreifen. Dieser Aufforderung kann sich der Bewohnerverein Altstadt nur anschliessen.

Der Bewohnerverein erwartet aber von Bruno Stefanini nicht nur die Beseitigung der Gefahrenquelle. Der BVA ist der klaren Meinung, dass die beiden Liegenschaften am Obertor (und nicht nur diese) endlich wieder bewohnbar gemacht werden.(pl)

# Räbeliechtli

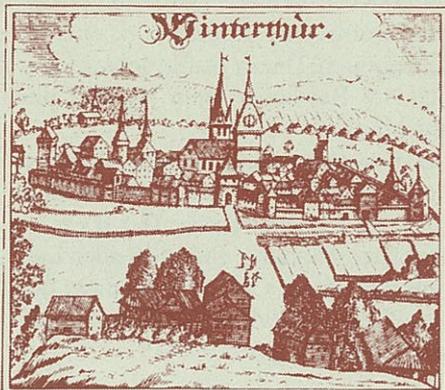
Rund 200 Kinder haben am 24. November am BVA-Räbeliechtli-Umzug teilgenommen. Nach dem Umzug wurden die Kinder mit Wienerli, Brot und Getränk verpflegt. Der Anlass war ein echter Plausch.



# Sylvester



Am 31. Dezembervor-Mitternacht treffen sich Altstadtbewohnerinnen und Altstadtbewohner zum traditionellen Anstossen auf dem Kirchplatz. Wie jedes Jahr steigen Ballone mit Wunderkerzen in den Himmel, gibt es ein Glas in die Hand, um das neue Jahr gemeinsam zu beginnen. Der Anlass wird organisiert vom Bewohnerverein Altstadt und vom Verein pro Neustadt.



Ich möchte Mitglied werden in  
**Bewohnerverein Altstadt Winterthur**

(Jahresbeitrag Fr. 30.-)

Name _____	Vorname _____
Beruf _____	Alter _____
Strasse _____	Nr. _____
Telefon _____	Unterschrift _____

Senden an: Richard Fallegger, General-Guisanstr. 29, 8400 Winterthur

« Zäme für e wohnliche Altstadt! »